



CAMPUS FALKE

**DIE STUDIERENDENZEITUNG DER
UNIVERSITÄT STUTTGART**

Ausgabe Nr. 15 WS 17/18



Überleben auf dem
Campus

Zimmersuche in
Stuttgart

Campus Bienen - ein
AK der stuvus

...und noch viele
spannende Themen

Impressum:

Ausgabe: 01.10.2017
ViSdP: Anke Natalie Höppner
Redaktion: Anke Natalie Höppner
Layout: Johannes Giez
Korrektorat: Jaana Ernst

Auflage: ca. 2500 Exemplare

E-Mail:
ak-zeitung@stuvus.uni-stuttgart.de

Homepage:
<http://www.stuze.de>

Facebook:
<https://www.facebook.com/campusfalke>

Herausgeber:

AK Zeitung des stuvus
c/o Zentrales Fachschaftenbüro
Keplerstraße 17
70174 Stuttgart

Erstellt mit Adobe InDesign CS6

Hinweis: Die in den Beiträgen veröffentlichten Aussagen und Meinungen sind die der jeweiligen Verfasser/-innen. Sie sind – sofern nicht anders angezeigt – keine Meinungsäußerung der Redaktion.

Liebe Studierende,
wir begrüßen alle Erstsemester an unserer Uni Stuttgart und heißen alle Alteingesessenen willkommen zurück zum Wintersemester!

Wie ihr hier schon erkennen könnt, haben sich die Verantwortlichen in unseren Führungspositionen geändert. Ich freue mich euch als neue Chefredakteurin unsere aktuelle Ausgabe vorstellen zu dürfen. Hiermit möchte ich mich auch ganz herzlich bei Sandra Bauer für die jahrelange Arbeit als Chefredakteurin und Kathrin Pape als stellvertretende Chefredakteurin bedanken.



In unserer aktuellen Ausgabe haben wir für euch Neue ein paar nützliche Informationen und Tipps von uns als erfahrenere Studierende zum Uni-Leben zusammengestellt. Außerdem haben wir den aktuellen Wohnungsmarkt näher unter die Lupe genommen.

Unsere Fotostrecke beschäftigt sich diese Mal mit dem Heckengäu, der wunderschönen Landschaft rund um Stuttgart. Wer lieber in Stuttgart bleiben möchte, kann sich gerne einmal die Halloween-Partys anschauen, die wir für euch herausgesucht haben.

Außerdem durften wir ein interessantes Interview über den Arbeitskreis Campus Bienen führen. Vielleicht habt ihr danach selbst einmal Lust aktiv zu werden, denn Arbeitskreise wie die Campus Bienen, der Campus Beach und auch wir, die Studierendenzeitung, suchen immer neue engagierte Studierende.

Wer Lust hat, ein Teil unserer Redaktion zu werden und gerne eigene Artikel schreibt oder seine Kreativität im Bereich der Fotografie, des Web-Designs oder Layouts ausleben möchte, ist jederzeit herzlich bei uns willkommen. Wenn ihr euch mehr für den AK Zeitung interessiert, dann kommt doch zu unserem Kennenlernetreffen!

Wann: 06.11.2017 um 20:00 Uhr

Wo: Zentrales Fachschaftenbüro (ZFB), Keplerstr. 17 (K II), Stadtmitte, Stockwerk 2a

Zudem könnt ihr uns immer über unsere Email oder Facebookseite erreichen:

Email: ak-zeitung@stuvus.uni-stuttgart.de

Facebook: <https://www.facebook.com/campusfalke>

Viel Spaß beim Lesen!

Anke Natalie Höppner
Chefredakteurin

INHALT

RUND UM DIE UNI

6 KSat Kleinsatellitengruppe

STUVUS

8 Campus Bienen

AKTUELLES

10 Überlebens Tipps für Erstsemester

AUSGEHEN

13 Halloween in Stuttgart

FOTOSTRECKE

14 Das Heckengäu

MUSIK

18 Der Glöckner von Notre Dame - das Musical

FILM

20 Spiderman Homecoming

21 Valerian - die Stadt der tausend Planeten

22 The Party

BUCHTIPP

24 Please look after Mom

GAMING

26 Keep Talking and Nobody Explodes

SEHENSWÜRDIGKEITEN STUTTGART

28 Sehenswürdigkeiten der Innenstadt

BEZIEHUNGSWEISE

32 Zimmersuche in Stuttgart

REZEPT

34 Nuss-Sterne

Von Stuttgart nach Springbok, Esrange, Houston und auf die ISS – Reiseziele der studentischen Kleinsatellitengruppe der Uni Stuttgart (KSat e.V.)

KSat ist seit 2014 als eingetragener Verein organisiert und ermöglicht seinen inzwischen über 60 Mitgliedern das Realisieren eigener Experimente und Projekte und die Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben im Bereich der Raumfahrt. Momentan sind drei dieser Missionen aktuell und wir wollen hier einen kleinen Einblick in die Erfahrungen der studentischen Raumfahrt geben:

Ein langfristiges Projekt des Vereins ist die CAPE Mission (Cubesat Atmospheric Probe for Education) mit ihrer MIRKA2-Kapsel (MikroRückkehrKapsel2). Die Kapsel soll den Eintritt in die Erdatmosphäre überstehen und bis zur Landung im Wasser Messwerte über das verwendete Hitzeschutzschild aufzeichnen und an die Bodenstation senden.



Lektion 1: Raumfahrt ist Trial-and-Error
In der Nähe des südafrikanischen Springbok, nördlich der Stadt Cape Town, wurde mit einem Wetterballon die jüngste Kapsel MIRKA2-ICV gestartet. Das erste Problem

trat mit dem Abbruch der Kommunikation zum Ballon beim Sinken auf etwa 1800 Metern Höhe auf und auch während des freien Falls der Kapsel konnten keine Daten von der Kapsel empfangen werden.

Lektion 2: Raumfahrt geht nur in kleinen Schritten

Während das Team von MIRKA2-ICV durch die afrikanische Steppe stolpert, um ein Experiment mit der Größe einer Müllschüssel zu finden, arbeitet in Stuttgart das ROACH-Team (Robotic in-Orbit Analysis of Cover Hulls) an ihrem Rover. Er soll im März 2018 mit der 24. REXUS-Rakete (Rocket EXperiments for University Students) im Rahmen des deutsch-schwedischen Studentenprogramms REXUS-BEXUS im schwedischen Space Center in Esrange auf über 80 km Höhe befördert und bis zu 120s Mikrogravitation ausgesetzt werden.

Die Idee: Elektroadhäsionspads an den Ketten des Rovers sollen es ermöglichen, auf der Hülle einer Rakete oder Raumstation zu fahren, ohne Haftung zu verlieren und diese auf Schäden zu untersuchen. Am Entwurf des Experiments hat sich dabei seit der ersten Einreichung einiges getan. Zu Beginn sollte es einen Aufzug, der den Rover aus dem Bauch der Rakete auf die Außenhülle befördern sollte und den Rover beinhalten. Da aber das Aufzugskonzept, so wie auch die Haftungstechnik, noch unerprobt sind, musste sich das Team

für diesen Start auf die eigentliche Frage beschränken – hält der Rover zuverlässig in der Schwerelosigkeit an einer Oberfläche?



Lektion 3: Raumfahrt ist (keine) Verschwendung

Um die Komplexität des Experiments zu verringern wurde deshalb der Aufzug von ROACH gestrichen und der Rover wird nun im Inneren der Rakete fahren. Ebenso gibt es im finalen Konzept keine Vorrichtung mehr, um den Rover nach dem Durchführen des Experiments wieder zu fixieren. Beim Wiedereintritt der Rakete wird der Rover somit in der Rakete ohne Sicherung herumfallen und mit großer Wahrscheinlichkeit aufgrund der hohen Kräfte zerstört werden.

Genauso soll auch die MIRKA2-Kapsel nach dem „Landen“ auf der Erde (beziehungsweise im Wasser) nicht geborgen werden. Jede Menge Technologie, die gebaut und getestet wird, kann nach dem einmaligen Einsatz leider nicht mehr weiterverwendet werden. Immerhin bleiben die gewonnenen Erfahrungen und die wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Lektion 4: Raumfahrt ist mehr als Technik

PAPELL (Pump Application using Pulsed

Electromagnets for Liquid reLocation) soll die Funktionalität einer Ferrofluidpumpe unter Mikrogravitation zeigen. Durch Beförderung der Flüssigkeit mithilfe von Elektromagneten würden mechanische Bauteile vollständig entfallen. Die Pumpe wäre dadurch wesentlich wartungsärmer, leiser und zuverlässiger. Die Idee war geboren, das Experiment wurde entworfen, beim Überflieger-Programm des DLR eingereicht und ist nun eines der drei deutschen Experimente, welche Anfang 2018 gemeinsam mit dem ESA-Astronauten Alexander Gerst auf die ISS reisen. Hier herrscht großer Zeitdruck, denn bereits Ende September, nach nur vier Monaten Bau- und Entwicklungszeit, muss ein vorläufiges Experiment nach Houston, USA geschickt werden. Bemannte Raumstationen stellen hohe Anforderungen an die Sicherheit von Experimenten und müssen daher vorher ausführlich getestet werden.

So sieht es bei uns aus

KSat trifft sich jeden Mittwoch um 13:15 in der Mediathek 1 im EG des Instituts für Raumfahrtsysteme, IRS, und freut sich über jeden an Raumfahrt interessierten Studierenden, egal aus welchem Fachbereich. Gerne kann man sich auch einfach über kontakt@ksat-stuttgart.de melden oder unsere Webseite www.ksat-stuttgart.de besuchen.

Paul Nehlich



Es summt an unserer Uni

Campus Falke: Philip, schön, dass du hier bist! Campus-Bienen – das hört man nicht so häufig. Was ist das eigentlich?

Philip: Sehr gern. Campus-Biene hat sich dieses Jahr im April neu gegründet. Wir sind jetzt so sieben oder acht Leute, die aktiv da etwas mehr tun, und ein etwas größerer Kreis, der interessiert ist aber weniger aktiv mitarbeitet. Wir haben jetzt zwei Bienenvölker und kümmern uns um diese.

Campus Falke: Wie kommt man auf so eine Idee?

Philip: Bei mir war das relativ spontan. Ich bin eine Stunde vor dem ersten Treffen, das stuvus organisiert hat, durch eine Kommilitonin auf das Plakat aufmerksam geworden und habe mich dann recht spontan entschlossen da mal vorbeizuschauen, weil es mich interessiert hat! Ich kenne ein paar Imker, aber ich hatte damit vorher nie mehr Kontakt.

Campus Falke: Jetzt mal aus der Praxis: Wenn ich mir vorstellen würde, ich würde da einsteigen, was erwartet mich dann? Wie muss ich das machen, wie läuft das dann ab?

Philip: Also, in der Regel muss auf jeden Fall einmal in der Woche nach den Bienen geschaut werden. Man guckt sich das ganze Volk an – wie sich das Volk entwickelt

und ob es irgendwelche Besonderheiten gibt. Man guckt nach der Varroamilbe und ob sonst irgendwelche Auffälligkeiten auftauchen.

Campus Falke: Ich glaube, das Erste, was mir zum Thema Biene einfällt, ist natürlich Honig! Kommt da irgendwas?

Philip: Hoffentlich nächstes Jahr! Die Völker sind sogenannte Ableger, d. h. es sind noch junge Völker. Diese Völker müssen über den Sommer erst wachsen, damit sie den Winter auch gut überstehen. Und dann, im kommenden Sommer, kann man dann ans Honigmachen denken.

Campus Falke: Hört sich auch nach Stress an? Ist das viel Arbeit im Winter?

Philip: Im Winter ist weniger zu tun. Wenn man Honig macht ist es sicher mehr Arbeit! Und jetzt im September wird's nochmal interessant, weil dann eben die Varroamilbe – das ist der am häufigsten vorkommende Parasit – zu behandeln ist. Das ist sicher der spannendste Punkt, zu gucken, dass diese Milbe den Bienen nicht zu viel Schaden zufügt.

Campus Falke: Wobei ich davon auch noch nie gehört habe. Wieviel wusstest du vorher über das ganze Thema und, dazu im Vergleich, jetzt? Das hört sich an, als könnte man was lernen.

Philip: Die Varroamilbe ist schon Manchen auch ein Begriff. Wenn man sich um die Varroamilbe nicht kümmert, dann gehen die Bienen auf jeden Fall ein. Die kriegen das alleine ganz sicher nicht in den Griff. Und ich wusste sonst vorher – nichts! In der Schule lernt man ja noch so ein bisschen was. Beispielsweise etwas über diese Tänze, über die die Bienen Futterquellen miteinander kommunizieren. Aber sonst wusste ich kaum etwas.

Campus Falke: Wenn du jetzt ein paar Sätze richten könntest an die Leute, die davon noch gar nichts gehört haben, welche wären das?

Philip: Es ist unheimlich faszinierend wie dieses Bienenvolk funktioniert, wie die kommunizieren und wie die Biologie dahinter funktioniert. Alleine ist die Biene ja auch nicht intelligent! Aber wenn man dann sieht, wie sich das Volk verhält und auf bestimmte Bedingungen reagiert, das ist einfach faszinierend! Und abgesehen davon ist die Biene als Bestäuber ja auch ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Umwelt und somit auch die Imkerei eine gute Sache.

Campus Falke: Ich danke dir ganz herzlich für das Gespräch! Das war interessant!

Fabian Lehnhoff

Weitere Infos:

Termine für das nächste Treffen erhaltet ihr via Mailverteiler:
<https://sympa.faveve.uni-stuttgart.de/www/subscribe/ak-campusbienen>
 Erreichen könnt ihr den AK Campusbienen über:
ak-campusbienen@stuvus.uni-stuttgart.de



ÜBERLEBENSTIPPS FÜR ERSTSEMESTER

Ahoi liebe Erstsemester:

Der Weg bis hierhin war lang, steinig und den nächsten Bulletpoint im Lebenslauf, das Studium, habt ihr erfolgreich erreicht. Die Illusion des entspannten Studentenlebens, die ihr seit Ankunft des Zulassungsbescheides in eurem Briefkasten aufrechterhaltet, gewähre ich euch noch für einen kurzen Moment – aber Obacht! Um den Alltag an der Universität bravourös zu meistern, solltet ihr als „Erstis“ auf einige Besonderheiten achten, um nicht im Durcheinander des Hochschulbetriebs unterzugehen.



©Rainer Sturm / Pixelio

1. Zu euren Stärken zählt ab sofort Organisationstalent

Dazu gehört die Kenntnis und Planung eurer Termine: Egal ob Einführungsveranstaltungen, Sprechstundenzeiten eines Dozenten oder der Power-Zumba-Kurs am Dienstagabend – legt euch einen Terminplaner zu und behaltet so den Überblick über anstehende Termine. Darüber hinaus solltet ihr euch Gedanken über die Organisation eurer Lernmaterialien machen: Reicht die Lektüre des Skriptes aus? Welches Lehrbuch wollt ihr zu Rate ziehen? Wie organisiert man am cleversten seine Mitschriebe und Notizen? Versucht verschiedene Handhabungen aus, denn die optimale Lernstrategie unterscheidet sich von Studierenden zu Studierenden.

2. SPO und Modulhandbuch – Say what?

Die SPO – lang: Studien- und Prüfungsordnung – sowie das Modulhandbuch sind zwei der wichtigsten Dokumente, die euch während eures Studiums begleiten werden. In der SPO könnt ihr euch mit den gesetzlichen Regelungen zu euren Prüfungen vertraut machen und euch anschauen, wie euer Studium aufgebaut ist. Das Modulhandbuch hingegen beinhaltet alle wichtigen Informationen zu den Lehrveranstaltungen. Dazu gehören zum Beispiel die Art der Prüfungsleistung, die ihr am Ende des Semesters erbringen müsst, oder aber auch inhaltliche Beschreibungen, die euch einen ersten Eindruck darüber verschaffen sollen.

3. Knüpft Kontakte

Versucht eure Kommilitonen besser kennenzulernen. Auch wenn das am Anfang vielleicht etwas schwierig erscheint, kennen sich zu Beginn des Studiums nur ein minimaler Bruchteil eurer Mitstudierenden bereits – also plaudert einfach munter drauf los und verabredet euch für die bevorstehenden Erstsemesterpartys. Schließt Freundschaften, denn gemeinsam mit euren neu gewonnenen Weggefährten erscheint der Professor, die Klausur und das Studium gleich viel weniger angsteinflößend. Und für den Fall der Fälle, dass ihr einmal krankheitsbedingt eine Vorlesung oder ein Seminar nicht besuchen könnt, leihen euch eure Kommilitonen sicherlich gerne ihre Notizen und informieren euch über alle klausurrelevanten Themen.

4. Bloße physische Anwesenheit funktioniert woanders besser

Vorlesungen und Seminare dienen dem Zweck, Wissen und Lehrinhalte zu vermitteln und die Studierenden zum Mitdenken anzutreiben. Wer gerade erst aus der Schräglage wieder in die Senkrechte kommt oder in einem vorübergehenden Motivationstief steckt, sollte die Vorlesung oder das Seminar besser ausfallen lassen. Erfahrungsgemäß lernt ihr wenig bis gar nichts während einer Sitzung, der ihr unkonzentriert oder desinteressiert folgt. Die verpasste Sitzung müsst ihr dann natürlich selbstständig zuhause nacharbeiten.

Zu den Lehrveranstaltungen selbst sollte noch Folgendes gesagt sein: Kommt (zumindest zu der ersten Sitzung –



©Lupo / Pixelio

am besten aber zu jeder Sitzung) pünktlich, ansonsten ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass ihr keinen Platz im Kurs erhaltet. Außerdem: Es ist häufig unnötig, alle Folien der PowerPoint-Präsentation eures Dozenten abzukritzeln – auf der Lernplattform Ilias werden euch viele Lehr- und Lernmaterialien online zugänglich gemacht.

5. Prokrastination ist der Erzfeind eines jeden Studierenden

Auch wenn die neue Lieblingsserie des Lieblings-Streaming-Portals erst pellfrisch aus der Kamera geschlüpft ist, solltet ihr eure Verpflichtungen ernst nehmen und diese nicht bis zur letzten Sekunde vor der Klausur, Hausarbeit oder Ähnlichem aufschieben. Packt die Sache an! Die Dozierenden und Professoren werden euch predigen, dass ihr die Lehrinhalte vor- und nachbereiten sollt, um die Klausur erfolgreich zu bestehen – und damit sagen sie euch nichts als die Wahrheit: Frühzeitiges und kontinuierliches Vor- und Nachbereiten der Lehrinhalte und die Erledigung anfallender Aufgaben ersparen euch unnötigen Stress während des Studiums und der Prüfungsphase.

6. Her mit der Motivation

Schafft euch Anreize, um das Lernen und den Universitätsalltag mühelos zu bewältigen. Dabei ist es unwichtig, ob ihr nach einer intensiven Lerneinheit einen ausgedehnten Waldspaziergang macht oder einen Rührkuchen in den Ofen schiebt – Hauptsache, der Anreiz fungiert als Belohnung für das Lernen und ihr könnt euch darauf freuen. Ganz nach dem Motto: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.

7. Auszeiten und Pausen

Bei aller Liebe zum Lernen: Gönnst euch Pausen, denn sie sind wichtig, um wieder neue Energie zu tanken. Füllt eure Freizeit weiterhin mit Aktivitäten, die euch Freude bereiten und so gar nichts mit der Uni zu

tun haben. Selbstverordnete Auszeiten geben euch die Möglichkeit, Stress abzubauen und weiterhin motiviert zu bleiben.

8. Hilfe suchen und finden

Die Universität Stuttgart bietet euch bei Problemen innerhalb – aber auch außerhalb des Studiums – ihre Hilfestellung an, die ihr bei Bedarf nutzen könnt. Die Beratungsangebote reichen von der zentralen Studienberatung über die psychotherapeutische Beratungsstelle bis hin zum Bafög-Amt des Studierendenwerks Stuttgart. Wenn ihr euch mit Problemen konfrontiert seht, findet ihr unter folgendem Link alle Beratungsangebote, kompakt für euch zusammengefasst:

<https://www.student.uni-stuttgart.de/beratung/a-bis-z/>.

Scheut euch nicht davor, diese Angebote zu nutzen, denn jeder Student benötigt mindestens einmal während seiner Zeit an der Uni Beistand auf die eine oder andere Art und Weise.

P. S.:

Die allgegenwärtige Suchmaschine Google stellt auch in Fragen rund um die Universität Stuttgart einen immerzu erreichbaren und zuverlässigen Ansprechpartner dar! Ihr findet beinahe alle Informationen, die ihr zu Beginn und während des Studiums benötigt, auf den Internetseiten der Universität Stuttgart.

Vanessa Exner

HALLOWEEN IN STUTTGART

Am 31. Oktober ist es wieder soweit: Halloween lockt die Stuttgarter vor die Türe. Der Trend aus den USA hat sich seit vielen Jahren auch bei uns in Deutschland etabliert. Für die Unentschlossenen hier zwei Vorschläge, wie man den gruseligsten Abend des Jahres verbringen kann.



©Radka Schöne / Pixelio

Die wohl größte und bekannteste Halloween Party findet jedes Jahr im SI-Centrum in Stuttgart-Möhringen statt (Plieninger Str. 100, 70567 Stuttgart). Ab 21 Uhr geht es auf mehreren Floors los. Der stolze Eintrittspreis ist mit 23 € im Vorverkauf jedoch nicht gerade studentenfreundlich.

Ebenso beliebt ist die Rock'n'Roll Halloweenfeier im Goldmark's (Charlottenplatz 1, 70173 Stuttgart). Ein besonderes Highlight sind die Konzerte, die zu Halloween jedes Jahr im Goldmark's stattfinden. Die Tickets dafür gibt es im Vorverkauf für 12,40 €. Quellen siehe Seite 36.

Nikolett Wiesinger

Das Heckengäu

Stuttgart ist eine bemerkenswerte Stadt, aber was auch durchaus bemerkenswert ist, ist die wunderschöne Landschaft, die Stuttgart umgibt. Heckengäu wird sie genannt, ein recht treffender Name, da es Hecken sind, einzelne Bäume, große Wiesen und sanfte Hügel, die dem Heckengäu seinen Charakter geben. Die Vegetation besteht vorwiegend aus widerstandsfähigen Pflanzen, da durch die Verkarstung des Bodens (unterirdische Geländebildung, die dafür sorgt, dass das Wasser sehr schnell durchsickert) für die Pflanzen ein konstanter Wassermangel herrscht, egal wie viel es regnet.



Im Heckengäu finden sich unter anderem seltene Pflanzen, wie die Silberdistel, und von den Trockentälern werden viele Schmetterlinge angezogen, wie zum Beispiel der Mauerfuchs. Ansonsten sehr typisch für die Landschaft sind kleine Kiefernwälder, Heidelandschaften mit Wacholderbüschen, gelbe Wiesen aus Trockengras und kleinen Blumen und die Landwirtschaft, für die das Heckengäu auch ausgiebig genutzt wird.

Johannes Giez



Sanfte Hügel und schöne Wiesen - man muss nicht unbedingt weit weg fahren, wenn man es schön haben will.



Der Glöckner von Notre Dame

Was passiert, wenn sich das Hässliche in die Schönheit verliebt?

Es entsteht die Geschichte einer gegensätzlichen Liebe, die zum Scheitern verurteilt und unerreichbar scheint. Eine Liebe, die Grenzen überwindet und die berührt. Oft ist es das Tragische, das den Leser an die Geschichte fesselt und den Zuschauer in seinen Bann zieht. Denn aus dem Leid der anderen empfangen wir Erkenntnis.

Als ich das Buch Der Glöckner von Notre-Dame das erste Mal in meinen Händen hielt, fühlte ich... ja, was war das für ein Gefühl? Der letzte Satz war gelesen, doch kreisende Gedanken blieben in mir zurück.

Ich finde keine passenden Worte, um diese Gefühle zu beschreiben. War es Mitleid? Erkenntnis? Oder Begeisterung? Vermutlich von allem ein wenig. Der Glöckner von Notre-Dame ist jedenfalls eine der schönsten und zugleich tragischsten Liebesgeschichten, die ich je gelesen habe. Victor Hugos Roman von 1831 wurde bereits mehrfach verfilmt. Eine der bekanntesten Verfilmungen ist die Zeichentrickverfilmung von Disney.

Ab Februar 2018 wird man das erste Mal die

Gelegenheit bekommen, in dem Musical, das auf der Disney-Verfilmung basiert, zusammen mit Quasimodo das Fest der Narren zu beobachten. Und mal ehrlich, mitten in Stuttgart französische Luft zu atmen und das Flair von Paris hautnah zu erleben, wer möchte das nicht? Mit dem Glöckner von Notre-Dame bringt das Stage Apollo Theater ein fesselndes Meisterwerk auf die Bühne. Wunderbare Melodien und atemberaubende Bühnenbilder berühren die Herzen der Zuschauer und fesseln an eine tragische Geschichte.

Ein Fest der Narren – jedes Jahr findet es statt, und jedes Jahr schaut der missgebil-



dete Glöckner sehnsüchtig auf die feiernden Menschen. Sie sind fröhlich und haben Spaß. Quasimodo ist in seinem Glockenturm gefangen und kann nur in der Rolle des unbeteiligten Beobachters an dem Geschehen teilhaben. Er kann den Glockenturm nicht verlassen, denn sein Herr hat es ihm verboten. Zu hässlich sei er für die Welt, daher fühlt sich Quasimodo oft

einsam und schaut traurig auf jene Menschen, die in Freiheit leben. Die fantastischen Freunde auf dem Kirchturm ermutigen Quasimodo letztendlich dazu, das Verbot zu ignorieren und damit eine Grenze zu überschreiten, die für ihn ein Leben lang unüberwindbar schien. Was Quasimodo in der Stadt erlebt, ist eine völlig neue Erfahrung. So anders ist es, plötzlich mitten im Geschehen zu stehen und von Menschen umgeben zu sein. Nicht nur Quasimodo wird in Paris neue Erfahrungen sammeln, auch die Zuschauer begeben sich zusammen mit dem Glöckner auf die spannende Reise durch Paris.

In der Stadt möchte sich aber niemand mit dem hässlichen Glöckner anfreunden. So bleibt er in der Menge allein und seine Außenseiterrolle setzt sich fort. Die Hoffnung fast aufgegeben, begegnet er der hü-



©Johannes Giez

schen Esmeralda, einer Zigeunertochter, die des Diebstahls beschuldigt und verfolgt wird. Quasimodo hat ein gutes Herz und hegt den sehnlichsten Wunsch, Esmeralda zu helfen. Seine starke, aber heimliche Liebe zu der schönen Zigeunertochter wird am Ende jedoch einen tragischen Ausgang finden ...

Ab Februar 2018 kann man das Musical von Stage Entertainment im Stuttgarter Apollo Theater erleben. Tickets, Quellen und weitere Informationen findet ihr im Quellenverzeichnis auf Seite 36.

Sandra Vorholzer

M I T S P I N N E N F A D E N D U R C H N E W Y O R K

SPIDER-MAN

Homecoming

Kinostart: 13. Juli 2017
 FSK: 12 Jahre
 Blu-Ray-, DVD- und Stream-
 release:
 23. November 2017



Spätestens seit dem Avengers-Teil „Civil War“ ist klar: Spiderman ist zurück und das mit einem neuen Darsteller, Tom Holland. Erstmals wird der Spinnen-Superheld von einem Schauspieler gemimt, der mit seinen 21 Jahren dem Teenager Peter Parker am nächsten kommt und authentisch wirkt.

Erfrischender Weise verzichtet der Film darauf, die Geschichte, wie Peter zu seinen Superkräften kommt, zu erzählen und beginnt mit YouTube-Videos von Spiderman, die er während seinen Kämpfen mit den Avengers heimlich gefilmt hat. Generell sind viele moderne Details eingearbeitet, die es in den anderen Verfilmungen mit Tobey Maguire und Andrew Garfield nicht gab.

Die Handlung ist bestimmt durch Peters Wunsch, ein Avenger zu werden und sein Können zu beweisen, gespickt mit dem typischen Humor der Marvel Filme. Hinzu kommt der Konflikt, das Leben als Superheld mit dem Leben eines Teenagers unter

einen Hut zu bekommen. Natürlich gibt es auch in „Homecoming“ einen Bösewicht, den es zu bezwingen gilt: Vulture (Michael Keaton), welcher sich aus gestohlener Chitauri-Technologie einen Fluganzug und Waffen bauen ließ. Damit bringt er Spiderman schnell an seine Grenzen und zwingt ihn, über sich hinaus zu wachsen. Diesen Prozess begleitet Iron Man alias Tony Stark, gespielt von Robert Downey Junior, welcher entfernt an einen Mentor erinnert.

Trotz der dritten Verfilmung der Reihe lohnt es sich, der neuen Art von Spiderman eine Chance zu geben und sich auf die Umsetzung einzulassen, denn sie ist jünger, actionreicher und konfliktreicher – insgesamt spannender und stimmig. Der Erfolg spricht für sich. Bisher spielte der Film weltweit 675,6 Millionen US-Dollar ein und ist damit auf Platz 7 der erfolgreichsten Filme des Jahres.

Weitere Fortsetzungen sollen folgen. Bereits im Dezember 2016 wurde angekündigt, dass der zweite Film am 05. Juli 2019 in die Kinos kommen soll und laut dem Hauptdarsteller Holland wird darin Peters Pubertät und sein Weg vom Teenager zum Erwachsenen eine Rolle spielen.

Quellen siehe Seite 36. Jaana Ernst

Z W I S C H E N D E N S T E R N E N

VALERIAN

DIE STADT DER TAUSEND PLANETEN

Kinostart: 20. Juli 2017
 FSK: 12 Jahre
 Blu-Ray-, DVD- und Stream-
 release:
 28. Dezember 2017



Wenn der Name Luc Besson fällt, kommt dem Filmfan unweigerlich „Das fünfte Element“ in den Sinn. Bunt, hektisch und denkbar fernab vom üblichen Hollywood-Einerlei – so präsentierte sich das Standardwerk des französischen Regisseurs Ende der Neunzigerjahre. Zwei Jahrzehnte später ist Besson dichter an die Filmhauptstadt der Welt gerückt, ohne dabei jedoch seinen augenzwinkernden Stil einzubüßen.

„Valerian – Die Stadt der tausend Planeten“, beruhend auf einer französischen Comic-Reihe der späten Sechzigerjahre, bordet nur so über vor visuellen Details: Weiße Sandstrände, futuristisch anmutende Kommandoräume und schummerige Marktplätze wechseln einander ab, während der namensgebende Major Valerian (Dane DeHaan) und seine Kollegin Sergeant Laureline (Cara Delevingne) ihre Missi-

on auf einer gigantischen Raumstation des 28. Jahrhunderts zu bestreiten versuchen. Deren genaues Ziel – und damit die Kernhandlung des Films – erschließt sich dem Kinogänger erst spät, was jedoch dem flip-pigen Gesamteindruck wegen erstaunlich gering ins Gewicht fällt. Vielmehr erfreut man sich an den zahlreichen, bunten Episoden und der grundsätzlichen Unvorhersehbarkeit, die damit einhergeht.

Bessons besonderes Geschick besteht somit darin, diese Bestandteile, die bei jedem anderen Regisseur zu einer formlosen CGI-Schlacht hätten verkommen können, zu einem trickreichen Gesamtpaket zu verbinden. An sein großes Meisterwerk aus dem Jahre 1997 kommt er dabei nicht ganz heran. Aber seien wir ehrlich: Das zu erwarten, wäre auch nicht gerecht gewesen. Quellen siehe Seite 36.

Fabian Lehnhoff

I M A N G E S I C H T D E R W A H R H E I T E N

THE PARTY

Kinostart: 27. Juli 2017

FSK:

12 Jahre

Produktionsland:

Großbritannien



Janet (Kristin Scott Thomas) hat etwas zu feiern. Sie wurde als Gesundheitsministerin im Schattenkabinett nominiert und erreicht damit das vorläufige Ziel einer langen Karriere. Sie und ihr Mann Bill (Timothy Spall) laden zu diesem Anlass ein paar enge Freunde ein; Janets beste Freundin April (Patricia Clarkson) und ihren deutschen, friedfertigen Partner Gottfried (Bruno Ganz), das lesbische Paar Martha (Cherry Jones) und Jinny (Emily Mortimer) sowie den Banker Tom (Cillian Murphy), der jedoch ohne seine Frau Marianne erscheint. Schnell zeigen sich Anzeichen, dass es an diesem Abend nicht alleine ums Feiern gehen wird.

Tom scheint sonderbar nervös, er sucht mehrmals das Badezimmer auf, kokst und hat eine deutliche Scheu. Und auch Bill zeigt ein auffälliges Verhalten, ist kaum ansprechbar und scheint nur mit Alkohol den Abend zu ertragen. Während sich in harmlosem Zwist zwischen der Idealistin April und ihrem Mann sowie kleinen Auseinandersetzungen zu diversen Ansichten bereits die Wogen unter den höchst heterogenen Gästen doch zu glätten scheinen, macht Bill, sich selbst offenbar kaum hörend und den Blick ins Leere gerichtet, ein schwerwiegendes Geständnis vor der gesamten Abendgesellschaft, das den Sturzflug in ein kleines häusliches Chaos programmiert. Stückweise beginnt eine Schale abzubrockeln und keiner der Anwesenden scheint verschont zu bleiben. Es wird ein Abend von Enthüllungen werden in dem vornehmen Londoner Apartment, ein Abend, der dem alten Sprichwort gerecht wird: Es ist alles nur Spaß und Spiel, bis einer bewusstlos geschlagen wird.

Die britische Regisseurin Sally Potter (u. a. bekannt für ihre Charakterfilme wie *In stürmischen Zeiten*, *Ginger & Rosa* und *Yes*) stellte ihr nur 71-minütiges Kammerspiel im Frühjahr 2017 auf der Berlinale vor und erhielt dafür den Preis der Gilde Deutscher Filmkünstler. Ihr unkonventioneller, in einem stark kontrastierten Schwarzweiß gedrehter Film, steht von Beginn an unter Druck, das Narrativ entfaltet sich rapide und entbirgt ein immer vielschichtigeres Konfliktfeld unter den sieben (acht?) Figuren. Es ist ein intelligentes und groteskes Spiel von Verbergen und Entblößen, Voyeurismus und Ehrlichkeit, Angst und Wut, Witz und Bössartigkeit. Und nicht erst im finalen Ereignis spürt man die Omnipräsenz einer ganz akuten Bedeutungsebene, die weit mehr zu sagen hat, als ein verschütteter Wein, ein ironischer Plattenspieler oder eine geladene Pistole.

Lars Amann



©Petra Bork / Pixelio

PLEASE LOOK

Das 2009 erschienene „Please Look After Mom“ ist das bis dato erfolgreichste Buch der südkoreanischen Autorin Shin Kyung-sook. Es erzählt die Geschichte der 96-jährigen So-nyo, die eines Tages im Gewimmel einer Seouler U-Bahnstation ihrem Mann nicht mehr folgen kann und spurlos verschwindet.



©gnubier / Pixelio

Als Tochter Chi-hon zum ersten Mal in ihrem Leben Brailleschrift sieht schafft sie ungewollt eine Metapher für die schwierige Zeit, die für die Familie folgen wird: „As plaques were given to congratulate readers, you opened one of the volumes. At once you felt faint. An infinite number of dots on white paper. It was as if you had fallen into a black hole- [...]“. Das Schlüsselement der Geschichte ist die Ungewissheit der Beteiligten über den Verbleib der Mutter. Die Ungewissheit veranlasst die Kinder und den Ehemann zur Suche, die nicht nur zur schier hoffnungslosen Suche in der Millionenstadt Seoul, sondern auch zur Suche nach dem wer-ist-unsere-Mutter-eigentlich? gerät. Mehr und mehr wird den Beteiligten klar, wie wenig sie über das Leben der Frau wissen, die immer so nah war und nun unauffindbar scheint. Wie hat sie ihre Tage verbracht als die Kinder in der Schule, der Mann bei der Arbeit war? Wo war sie bevor sie Mutter wurde? Ja, sogar, dass sie selbst einmal Kind gewesen sein soll scheint abstrakt. Nach und nach eröffnet sich den Beteiligten das Aufopfernde Leben, das ihre Mutter für ihre Familie geführt hat und eine Traurigkeit über das Versäumnis zu danken bleibt.

AFTER MOM

Die Geschichte wird in vier Abschnitten aus der Sicht einer jeweils anderen Person erzählt: Tochter, Sohn, Ehemann und Mutter. So erzählt Shin Kyung-sook nicht nur die Geschichte einer verschwundenen Mutter, sondern gleich 4 Lebensgeschichten zugleich. Der Perspektivwechsel gibt dem Leser außerdem eine hervorragende Einsicht in die Familienentwicklung. Auffallend ist die Wahl der grammatischen Person zur Darstellung der jeweiligen Sichtweise: Die Tochter nennt sich selbst in der zweiten Person Einzahl, der Sohn in der dritten und der Ehemann wieder in der zweiten. Nur die Mutter selbst spricht über sich in der ersten Person Einzahl. Autorin Shin Kyung-sook spricht von dieser Wahl als Ausdruck der verschiedenen Beziehungen der Familienmitglieder zur Mutter und möchte, wie sie sagt, der hingebungsvollen Mutter nun endlich einmal die Chance zu Zeit für sich geben und lässt sie somit aus der Ich-Perspektive von ihrem Leben berichten.

Nicht nur die intensiv erlebte Geschichte und Beziehungen machen dieses Buch jedoch spannend, auch wer Reisen will und verhindert ist oder einfach kein Budget hat, kann dieses Buch kaufen um für einige Stunden nach Südkorea zu verschwinden. Die fein ausgemalten Details, wie das genau beschriebene südkoreanische Essen, dessen Zubereitung und ganz generell wie man dort wohnt, aufwächst und lebt, lassen den Leser in dem Gefühl zurück, wirklich eingetaucht zu sein in das ostasiatische Land. Auch Bezüge zu Südkoreas Geschichte tauchen immer wieder auf und der Eindruck etwas mehr Südkorea zu kennen, bleibt. Alles in allem 274 Seiten voller Fremde, Menschlichkeit und ungewöhnlich intensivem Schreiben. Also: Seid lieb zu Mama und lest dieses Buch! Quellen siehe Seite 36.

Luca Stoll

KEEP TALKING AND NOBODY EXPLODES

Von: Steel Crate Games

USK: keine Angabe

Plattformen: PC (Windows 7-10; Mac, OS X 10.8 - 10.12.6), PlayStation 4, Mobile VR (Android)

Erscheinungsdatum: 08. Oktober 2015

Homepage: <http://www.keeptalkinggame.com/>

Stell dir vor, du bist in einem Raum, allein mit einer tickenden Zeitbombe. Was würdest du tun?

In Film und Fernsehen wird häufig per Funk oder Telefon jemand kontaktiert, der weiß, wie die Bombe zu entschärfen ist. So funktioniert auch das Prinzip hinter Keep Talking and Nobody Explodes. Es gibt eine Anleitung zur Entschärfung der Bombe. Diese händigst du, entweder ausgedruckt oder digital, deinen Freunden aus und machst sie somit zu deinen Experten. Sollte die Kommunikation über Headset oder Telefon erfolgen, kann es sofort losgehen. Befin-

det ihr euch alle im selben Raum, solltet ihr sicherstellen, dass die Person am Computer die Anleitung und die Experten den Computerbildschirm nicht sehen können. Eine Möglichkeit ist beispielsweise, dass der Bombenentschärfer und die Experten jeweils mit dem Rücken zueinander sitzen.

Der Bombenentschärfer kann, optional sogar mit VR-Brille und anderen Gadgets, die Bombe genauer untersuchen, drehen, betrachten, Knöpfe drücken, Kabel trennen und vieles mehr. Aufgrund der unterschiedlichen Module und den Variationen innerhalb der Module ist jede Bombe einzigartig. Hinzu kommt, dass sich die Bombe nicht im luftleeren Raum befindet, sondern in einem Zimmer, das die eine oder andere Ablenkung bereithält. So kommt keine Langweile auf und die Stunden vergehen wie im Flug. Bei Keep Talking and Nobody Explodes handelt es sich um eine sehr lustige und empfehlenswerte Gruppenaktivität. Mindestens zwei Personen



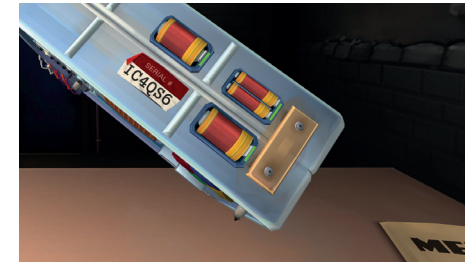
(je ein Bombenentschärfer und Experte) sind zum Spielen erforderlich. Theoretisch gibt es zwar keine Begrenzung hinsichtlich der Gruppengröße, aber bei mehr als drei Experten wird es wahrscheinlich recht laut und unübersichtlich.

Zur Abwechslung können mal zwei Personen am Computer sitzen und gemeinsam, im Dialog mit den Experten, die Bombe entschärfen. Zwischendurch kann der Bombenentschärfer mit einem der Experten die Rolle tauschen. Die Anleitung ist

sehr umfangreich und es gibt zu viele Sonderfälle, als dass jemand, der die Anleitung gesehen hat, die Bombe ohne Hilfe der Experten entschärfen könnte. So hat jeder mal die Chance, sich als Bombenentschärfer zu versuchen. Und, seien wir mal ehrlich: wer wollte nicht schonmal der Held sein, der in der letzten Sekunde die Bombe entschärft?

Zu bedenken ist, dass sowohl das Spiel als auch die Anleitung lediglich in englischer Sprache verfügbar sind. Das mag zu Beginn gewöhnungsbedürftig sein, allerdings ist die Sprache recht simpel gehalten, sodass auch Englischmuffel damit gut zurechtkommen und keine Ausrede haben, es nicht wenigstens mal zu versuchen. Es lohnt sich!

Kathrin Pape



SEHENSWERTES



Staatsgalerie

Die Ausstellungen der Staatsgalerie in Stuttgart spiegeln die Verbindung von Tradition und Moderne wider. Mit ihrem riesigen Bestand an Kunst vom 14. Jahrhundert zur Gegenwart, zählt die Staatsgalerie zu einem der beliebtesten Museen Deutschlands. Die Ausstellungen erstrecken sich über mehrere aneinandergereihte Räumlichkeiten: ein 1843 errichteter Altbau, ein moderner Stirling-Bau und die 2002 errichteten Steib-Hallen. Das Besondere sind die über 400.000 Werke einer Graphischen Sammlung.

STUTTGART



Die Staatstheater Stuttgart

Der Besuch einer klassischen Oper, eines Theaterstückes oder einer Ballettvorstellung - ganz egal, was man bevorzugt, im weltweit größten Drei-Sparten-Theater ist sicher für jeden ein passendes Stück dabei! Das Opernhaus in Form einer Halbrunde und das aus weißem Marmor erbaute Schauspielhaus in Form eines Oktogons, wurden in antikem Stil von 1909 bis 1912 von Max Littmann entworfen. Die erste dort aufgeführte Oper war das Singspiel „Der Raub der Proserpina“.

SEHENSWERTES



Schillerplatz

Im Zentrum Stuttgarts ließ Herzog Friedrich I. einen Platz errichten, der ihm zur prunkvollen Repräsentation diene. Erst mit dem Bau des Neuen Schlosses spielte sich das höfische Leben im Schloss ab und der Schillerplatz wurde von Bürgern belebt. Als Symbol der bürgerlichen Freiheit wurde das Schillerdenkmal errichtet, das aus eingeschmolzenen Kanonen gegossen wurde. Der Schillerplatz erhielt seinen Namen zu Ehren des Schriftstellers Friedrich Schiller.

STUTTGART



Stiftskirche

Um das Jahr 1003 wurde die Stiftskirche als Dorfkirche erbaut. Die Kirche machte über die Zeit viele Veränderungen durch und wurde im 2. Weltkrieg stark zerstört und danach vereinfacht wiederaufgebaut, die letzte Veränderung fand in den Jahren 1999-2003 statt in denen der Innenraum der Kirche umfassend überarbeitet wurde. Heute ist sie die Hauptkirche der evangelischen Landeskirchen. Die zwei ungleichen Türme machen die Stiftskirche zu einem unverwechselbaren Wahrzeichen von Stuttgart.

Text: Sandra Vorholzer

Fotografie: Johannes Giez

Zimmerzuche in Stuttgart

Ok, ein Zimmer zu suchen kann Spaß machen, wenn's klappt. Also Stuttgart, was hast du zu bieten?

First things first, die generelle Analyse, wie steht die Stadt da im nationalen Vergleich? Ein fragwürdig glamouröser dritter Platz mit 13,15 € monatlicher Kaltmiete pro Quadratmeter nur knapp hinter Frankfurt am Main (13,48 €) und etwas abgeschlagen hinter unangefochtenem Platz 1 München mit sagenhaften 17,07 €. Woran liegt's?

Die Mietpreise bestimmen die Haus- und Wohnungseigentümer, sprich Vermieter. In Stuttgart werden deren Interessen vom Verein Haus und Grund vertreten. Geschäftsführer Ulrich Wecker weiß in der Stuttgarter Zeitung zu berichten: „Hoch oder teuer ist ein relativer Begriff. Man muss immer ins Verhältnis setzen: Das, was man bezahlen muss, zu jenem, was die Leute an verfügbarem Haushaltseinkommen haben. [...] Aber wir haben in Stuttgart auch sehr hohe Haushaltseinkommen.“ Und der Mann hat recht, hier die Top drei der deutschen Städte mit den höchsten Durchschnittsgehältern: 1. München, 2. Frankfurt am Main, 3. Stuttgart.

Auch die umgangssprachlich als „Mietpreisbremse“ bezeichnete Regelung zur Eindämmung der Mietsteigerung (der Mietpreis einer Wohnung darf bei Neuvermietung höchstens 10 % über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen) hilft wenig, wenn die ortsübliche Vergleichsmiete schon hoch ist. Zumindest die Maklerkosten sollen durch das so genannte „Bestellerprinzip“ nun für denjenigen anfallen, der den Makler beauftragt hat. Wenn der Vermieter also einen Makler einsetzt, muss er ihn auch selbst bezahlen. Jedoch ist die Wiedereinnahme dieser Kosten durch andere Maßnahmen wie zum Beispiel Mieterhöhung zwar verboten, aber natürlich nicht sinnvoll kontrollierbar.

Wir haben also gelernt, Wohnen in Stuttgart ist teuer, weil die Leute hier viel Geld haben. Doch was hat ein Studierender für die Miete verfügbar? Nach Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) ist der „Wohnbedarf“ eines Studierenden mit der „Wohnpauschale“ von 250 € gedeckt. Wie also passen Studierende in das Konzept aus Einkommenshöhe gleich Höhe der Miete? Zurück zu unserem Mann an der Quelle, was sagt Herr Wecker zur Studierendenproblematik: „Natürlich gibt es Bevölkerungsgruppen, wie jetzt gerade auch

studentisches Klientel, die sich schwertun. Wir haben deswegen zusammen mit dem Studierendenwerk eine Kooperation, wo wir auch unsere Mitglieder, die alle Hauseigentümer und Wohnungseigentümer sind und über 70.000 Wohnungen hier dem Wohnungsmarkt zur Verfügung stellen, aufgerufen haben, sie sollen zum Beispiel schauen, dass Wohnraum, der vielleicht nicht mehr aktiv war, Dachmansardenzimmer oder eine Einliegerwohnung, dem Wohnungsmarkt wieder zur Verfügung gestellt wird.“ Wow. Es bleibt dem Studierenden auf dem privaten Wohnungsmarkt also nichts Anderes übrig, als in Konkurrenz zum Stuttgarter Überdurchschnittsverdiener zu treten. Hier bietet die Digitalisierung viele bunte Möglichkeiten wie Apps, Webseiten, Social Media etc., aber wenn eben nicht mehr/ bessere Angebote da sind, bringt auch die modernste Plattform nichts.

Es bleibt die Option: Studentenwohnheim. Das Studierendenwerk Stuttgart listet 35 Wohnanlagen mit über 7.200 Plätzen. Bei einer Gesamtzahl von 25.280 Studierenden. Es bleiben also 18.080 Studierende, die keinen Wohnheimplatz ergattern konnten oder wollten und somit auf den freien Wohnungsmarkt angewiesen sind. Ist man



©Rainer Sturm / Pixelio

jedoch unter den Glücklichen und zieht ins Studentenwohnheim ein, winken Zimmer im Bereich von 200-400 € monatlich inklusive Nebenkosten in unmittelbarer Campusnähe. Quellen siehe Seite 37.

Luca Stoll

NUSS-STERNE

Auch wenn Weihnachten noch ein bisschen hin ist, an die Plätzchenbäckerei kann man nie zu früh denken. Dieser Meinung sind auch Aldi und Lidl die bereits die Lebkuchen wieder in den Regalen haben. Darum haben wir ein leckeres Rezept für euch herausgesucht.

Zutaten:

Für den Teig:

- 150 g Mehl
- 1 Messerspitze Backpulver
- 150 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 150 g gemahlene Haselnüsse
- 150 g Butter

Für die Füllung:

rotes Gelee, oder nicht zu flüssige Marmelade (z.B. Johanesbeeren- oder Zwetschgengelee)

Für die Dekoration:

200 g Schokolade oder Haselnussglasur

Zubereitung:

Entweder klassisch: Zuerst Mehl auf die Arbeitsplatte sieben und in die Mitte eine Vertiefung drücken. In diese werden Backpulver, Zucker, Vanillezucker und Haselnüsse geben und auf den Mehtrand die kleingeschnittene Butter. Alle Zutaten anschließend zu einem glatten Teig kneten. Oder abgewandelt: Alle Zutaten in eine Schüssel geben (dazu die Butter etwas zerkleinern) und mit einer Küchenmaschine mit Knethacken verkneten (was jedoch nicht ganz leicht ist, da der Teig sehr fest wird. Notfalls einfach mit den Händen kneten)



Den recht festen Teig ca. eine Stunde im Kühlschrank kaltstellen.

Danach den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche ca. 4 mm dick ausrollen. Dazu auch das Nudelholz einmehlen, da der Teig sonst kleben bleibt! Anschließend die Sterne mit einem Ausstecher ausstechen und sie auf ein Backblech mit Backpapier geben. Dabei ein bisschen Abstand zwischen den Plätzchen lassen, weil sie eventuell etwas aufgehen!

Das ganze in den vorgeheizten Backofen bei 200 Grad ca. 10 Minuten backen. Lieber immer mal wieder nachschauen, damit nichts verbrennt.

Nachdem die Sterne fertig gebacken sind, kurz abkühlen lassen und jeden zweiten Stern vorsichtig mithilfe eines Löffels mit Gelee bestreichen. Danach auf jeden Geleestern einen Unbestrichenen setzen.

Anschließend muss nur noch verziert werden. Dazu die Schokolade oder Haselnussglasur im Wasserbad schmelzen und die Sterne damit überziehen oder tunken oder sonst verzieren.

Anke Natalie Höppner

Verteilungsorte

Euch hat unsere Ausgabe gefallen und ihr möchtet gerne mehr von uns lesen? Unsere aktuelle Ausgabe findet ihr an verschiedenen Standorten der Uni Stadtmittel und Vaihingen.

Stadtmittel:

- Regale im Erdgeschoss von K1 und K2
- Regale in der Keplerstraße 7
- Im Vorraum der Unibibliothek
- Café Faust
- Regale beim ZFB (K2, Stockwerk 2a)

Vaihingen:

- Aufsteller in der Cafeteria, im 57er Gebäude und 38er Gebäude
- Regale im 9er Gebäude neben der Maschinenbaufachschaft
- Im Vorraum der Unibibliothek
- 47er Gebäude im Untergeschoss
- Unitheke

Wir freuen uns über jeden Leser und hoffen, euch gefällt unsere Ausgabe!

Bei Anregungen, Wünschen oder wenn Ihr Lust habt, mal bei uns mitzuarbeiten, meldet euch gerne unter: ak-zeitung@stuvus.uni-stuttgart.de

Quellen

Halloween in Stuttgart

<http://www.trash-a-go-go.de/2017/halloween/index.htm>

<https://www.si-centrum.de/halloween-party-im-si-centrum-2017>

Der Glöckner von Notre Dame

<https://www.stage-entertainment.de/musicals-shows/disneys-der-gloeckner-von-notre-dame-stuttgart.html>

<https://www.lovelybooks.de/autor/Victor-Hugo/Der-Gl%C3%B6ckner-von-Notre-Dame-1185646440-w/>

Spiderman Homecoming

<http://www.hollywoodreporter.com/heat-vision/spider-man-homecoming-2-set-2019-954947>

<https://www.serienjunkies.de/news/spider-homecoming-reihe-trilogie-83868.html>

Valerian - die Stadt der tausend Planeten

https://de.wikipedia.org/wiki/Valerian_%E2%80%93_Die_Stadt_der_tausend_Planeten

https://www.amazon.de/s/ref=nb_sb_noss/257-0486020-6827820?__mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&url=search-alias%3Ddvd&field-keywords=valerian

Please look after Mom

<http://www.radio4all.net/files/bookbits@rogers.com/3937-1-ksshin11.mp3>

Zimmersuche in Stuttgart

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1885/umfrage/mietpreise-in-den-groessten-staedten-deutschlands/>

„Städte mit den höchsten Mietpreisen für Wohnungen in Deutschland im 2. Quartal 2017 (in Euro pro Quadratmeter)“.

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.wohnen-in-stuttgart-darum-sind-die-mieten-im-kessel-so-teuer.f7b60518-48c2-4a0e-9e46-b06e0f03f484.html>

„Darum sind die Mieten im Kessel so teuer“.

<https://www.staufenbiel.de/magazin/gehalt/gehaelter-nach-staedten.html>

„Top Ten: Gehälter nach Städten“.

http://www.mietpreisbremse.bund.de/WebS/MPB/DE/Home/home_node.html

„Themenportal Mietpreisbremse und Maklercourtage“

<https://www.bafög.de/de/welche-bedarfssaetze-sieht-das-bafog-vor--375.php>

<https://www.studierendenwerk-stuttgart.de/wohnen>

https://www.uni-stuttgart.de/universitaet/profil/dokumente/studierenden-statistik/SS_2017_alle.pdf

Redaktion Campus Falke



Anke Natalie
Höppner



Johannes
Giez



Sandra
Bauer



Kathrin
Pape



Jaana
Ernst



Luca
Stoll



Fabian
Lehnhoff



Nikolett
Wiesinger



Sandra
Vorholzer



Vanessa
Exner



Paul
Nehlich



UNIVERSITÄT
STUTTGART

CAMPUS
Beach

Sei dabei!
Erstes Treffen
des Projektteams
im Hellblauen Nilpferd, PWR 57

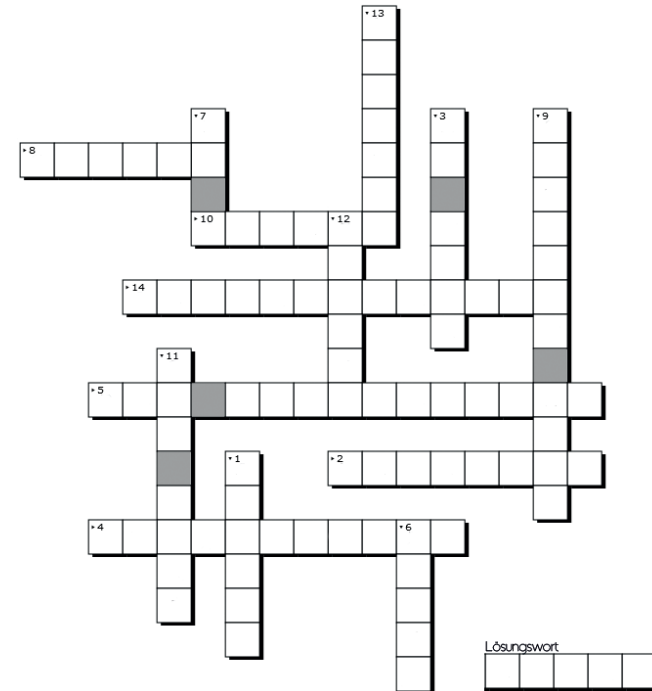
16.11.2017
ab 17³⁰ Uhr

E-Mail: campusbeach@stuvus.uni-stuttgart.de

EIN PROJEKT VON **stuvus**
STUDIENRECHENVERMITTLUNG UNIVERSITÄT STUTTGART

EURE STUDIERENDENVERTRETUNG
WWW.STUVUS.UNI-STUTTART.DE

Notizen:



Vertikal

1. Nach welchem römischen Gott heißt ein Theater in Stuttgart?
3. Neu gegründete Bienenvölker nennt man auch...
6. Kurzform des Bundesausbildungsförderungsgesetz
7. Kurzname der studentischen Kleinsatellitengruppe der Uni Stuttgart
9. Bisher im Hellblauen Nilpferd, zieht die Studierendenvertretung blad um, ins Haus der...
11. Please Look After Mom entführt dich nach...
12. Studierende im Ersten Semester
13. Das Experiment PAPELL hat die letzte Station auf der Erdoberfläche in...

Horizontal

2. Keep Talking and nobody...
4. Bienenvölker sind durch diesen Krankheitserreger gefährdet
5. PO steht an der Uni für...
8. Der Campus Beach wird organisiert von...
10. Kommunikationsform von Bienen
14. Der Campus Falke und die Campusbiene sind keine Tiere, sondern...

Paul Nehlich



Du schreibst
gerne?

Du organisierst
gerne?

Du fotografierst
gerne?

Du gestaltest
Homepages?

...dann bist du bei uns genau richtig!

Kennenlernetreffen:

Wann: 06.11.2017 um 20:00 Uhr

Wo: Zentrales Fachschaftsbüro (ZFB),
Keplerstr. 17 (K II), Stockwerk 2a